Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 38

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 38

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Dezember 1916.

Wochenspruch: Wirf in den Brunnen, wo du trankest, keinen Stein;
Sag Uebles dem nicht nach, bei dem du kehrtest ein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für ein Dienstgebäude Kehlhofstraße 15/17, mit Einfriedungen, Zürich 3; Vereinigte Zürcher Molkereien für einen Umbau Feldstraße 42, Zürich 4; A.-G. Escher Wyß & Co. für Erstellung von 2 Holzschuppen an der Förrlibuckstraße, Zürich 5; Daverio Henrici & Co. A.-G. für einen Holzschuppen an der Josef-Heinrichstraße, Zürich 5; Baugesellschaft Letten für Abänderung von Veranden Lettenstraße 25, Zürich 6; Otto Schneble, Baumeister für ein Einfamilienhaus Wehntalerstr. 59, Zürich 6; D. Theiler für zwei Mehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Turnerstraße 16 und 16a, Zürich 6; J. H. Baschong für einen Umbau im Erdgeschoß Susenbergstraße 153, Zürich 7; Bischoff & Weideli, Architekten für einen Anbau und ein Vordach über der Haustüre Dolderstraße 71, einen Verbindungsgang zwischen Wohnhaus und Autoremise und Abänderung der Eingangstüre in die Autoremise, Zürich 7; Otto Stahel für einen Umbau der Veranda Freudenbergstraße 105, Zürich 7; H. Huber für einen Schuppen an der Floraftraße, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Dem Großen Stadtrat von Zürich und der Gemeinde beantragen der Stadtrat und die vorberatende Kommission die Übertragung des ehemaligen Bezirksgebäudes im Selnau mit 350,000 Fr. Inventurwert und der Liegenschaft Flößergasse 15 mit 400,000 Fr. Inventurwert von den realisierbaren auf die nicht realisierbaren Aktiven, und den Umbau und Einrichtung des ersteren in ein Jugendheim für Jünglinge mit 305,500 Fr. und der letzteren für das Arbeitsamt und die Arbeitslosenversicherungskasse mit 123,200 Fr. Kostenaufwand.

— Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate zuhanden der Gemeinde, für den Umbau und die Einrichtung der Herrschaftshäuser im Waidgut zwecks Schaffung eines städtischen Krankenheims an Stelle der Notkrankenstube einen Kredit von Franken 326,300 auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu bewilligen. Zur Beschlußfassung in eigener Kompetenz wird dem Großen Stadtrate beantragt, die Pläne und den Kostenvoranschlag vorbehältlich der Kreditbewilligung durch die Gemeinde zu genehmigen und die Baulinien der neuen Waidstraße im Waidgut nach der Vorlage des Stadtrates abzuändern.

Die Errichtung eines Schulgebäudes für die Gewerbeschule in Zürich wird vom Stadtrat dem Großen Stadtrat nach vorgelegtem Bauprogramm beantragt.

Erweiterung des Pfrundhauses in Zürich. Mit dem 1. Januar 1918 werden sämtliche Güter und Stiftungen

der Altstadt Zürich Gemeingut der Bürgergemeinde des neuen Gemeinwesens, das dann 25 Jahre bestanden haben wird. Das wird zur Folge haben, daß die Zahl der Anwärter auf einen Pfrundplatz in der Pfrundanstalt St. Leonhard sich erheblich steigern wird. Schon heute kann nicht allen Gesuchen entsprochen werden und es vergehen oft Jahre, bis ein Gesuchsteller an die Reihe kommt. Der Stadtrat hat sich daher nach neuen Räumen umgesehen und das Haus Leonhardshalde 7 samt Umgelände unter Vorbehalt der Zustimmung des Großen Stadtrates zum Zwecke der Vermehrung der Pfrundplätze angekauft. Das neue Heim wird etwa 20 Pfleglingen Raum bieten, muß aber zuvor noch teilweise umgebaut werden. Die Kosten hiefür sind auf Fr. 55,000 veranschlagt. Rechnet man hierzu noch den Kaufpreis von 80,000 Fr., so stellt sich der Einheitspreis für das Bett auf 6750 Franken.

Die zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache Kinder in Uster soll durch An- und Umbauten so vergrößert werden, daß sie 130 Pfleglinge zu beherbergen vermag; die Kosten sind auf 500,000 Fr. veranschlagt.

Theaterbau in Langenthal (Bern). Kurz nach Kriegsausbruch sah sich die hiesige Einwohnergemeinde vor die schwierige Alternative gestellt, entweder ein Legat von Fr. 100,000, mit dem der verstorbene Stadtbaumeister Geiser in Zürich seine Heimatgemeinde Langenthal bedacht hatte, zu verlieren, oder für einen Theaterbau im Kostenvoranschlage von Fr. 371,000 (inklusive Bauplatz und Zufahrten) die nötigen Kredite zu gewähren. Sie wählte das letztere, nachdem private Opferwilligkeit 147,000 Fr. an freiwilligen Beiträgen gezeichnet hatte. Jetzt steht der Bau, der dem hiesigen Baugewerbe in flauer Zeit willkommene Arbeitsgelegenheit verschafft hatte, vollendet da. Er wurde nach den Plänen der Firma Keiser & Bracher in Zug ausgeführt und präsentiert sich nach außen und innen sehr schön. Der Theatersaal zählt 680 Plätze; ein Übungssaalanbau ist für Vereine und kleinere Veranstaltungen bestimmt.

Bauliches aus Nuolen (Schwyz). Infolge guten Geschäftsganges soll die hiesige Spinnerei durch einen Anbau vergrößert werden.

Renovation des Regierungsratssaales in Glarus. (Korr.) Die gesamte Neubestuhlung des renovierten Regierungsratssaales in Glarus hat der Regierungsrat der Möbelfabrik Horgen-Glarus vergeben.

Quellenfassungen in Leuggelbach (Glarus). (Korr.) Das Baugeschäft der Frau Witwe Comiotti in Haslen ist dieser Tage mit den anfangs April 1916 in Angriff genommenen Arbeiten für die Rekonstruktion der Quellenfassungen am Leuggelbache fertig geworden. Die Ausführung derselben nahm deswegen eine so geraume Zeit in Anspruch, weil der neue Stollen 33,5 m lang erstellt werden mußte, anstatt, wie projektiert, bloß zirka 10 m, und weil, gestützt auf die nach und nach gemachte Beobachtung, daß dessen Niveau sich über den natürlichen Wasserkanälen in dem Berginnern befand, es nötig erschien, den ganzen Stollen nach unten zu erweitern, das heißt dessen Sohle um 1,5 m tiefer zu verlegen. Von den auf der Leuggelbacher Seite zu Tage getretenen 5 Bachquellen wird in Zukunft nur noch die unterste sichtbar sein. Die Sprengarbeiten waren äußerst mühsam und schwierig.

Wettbewerb für ein Orgelgehäuse zu St. Theodor in Basel. Das Preisgericht hatte in seinen Sitzungen vom 14. und 15. Dezember 31 Arbeiten zu prüfen. Ein erster Preis wurde nicht erteilt; dagegen wurden drei Preise im zweiten Rang (je 300 Fr.) und drei Preise im dritten Rang (je 150 Fr.) zuerkannt. Zur Erlangung eines Ausführungsprojektes werden die Preisträger im zweiten Rang zu einer engern Konkurrenz eingeladen. Die Preise im zweiten Rang fallen auf die Entwürfe der HH. Eduard Tobler-Werner, Innenarchitekt, Basel; Rudolf Kündig, Basel; Michael Hack und Hans Leu, stud. arch., Basel. Die im dritten Rang auf die Entwürfe der HH. Mich. Hack und H. Leu, Paul Burckhardt, Basel, Basler Baugesellschaft, Architekt Hans Bernoulli. Die Pläne werden zur Besichtigung ausgestellt im Saale des Wettsteinhofes, Klaragraben 43, bis zum 28. Dezember.

Schulhausumbau in St. Gallen. Seit langer Zeit besteht am Talhof arger Raummangel, so daß die Klassen in nicht weniger als vier Schulhäusern untergebracht werden mußten. Es wurde dem Schulrat der Auftrag erteilt, die Frage zu studieren, ob eine bauliche Erweiterung des Hauses möglich ist.

Kirchenbauprojekt in Wohlen (Aarg.). Die General-Versammlung des reformierten Kirchenvereins beauftragte den Vorstand, Projekte für eine neue Kirche ausarbeiten zu lassen und hat derselbe Herrn Architekt Graf in Wohlen damit betraut. Die Erwerbung des Bauplatzes auf dem sogenannten Hubelacker beim Bahnhof wurde gutgeheißen.

Gasversorgung Muri (Aargau). Seit einiger Zeit beschäftigt man sich hier mit dem Plane einer Versorgung der Gemeinde mit Gas, hauptsächlich zu Kochzwecken. Die Mittwochgesellschaft erstattete an der ordentlichen Sitzung über die Aussichten dieses Projektes Bericht, das den Anschluß an ein schon bestehendes Werk vorsieht.

Die Erstellung eines Absonderungshauses in Lenggern (Aargau) wird geplant.

Spitalerweiterungsbauten in Locarno. Der Direktionsrat des städtischen Spitals „La Carità" hat den Umbau und die Vergrößerung dieses Krankeninstitutes beschlossen. Das Vergrößerungsprojekt nach der Ausführung von Arch. Ferdinand Bernasconi sieht einen Kostenvoranschlag von zirka 150,000 Franken vor.

Verbandswesen.

Heimatschutz. Die erste Generalversammlung der Verkaufsgenossenschaft S H S (Schweizerischer Heimatschutz) genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Als Rechnungsrevisoren für 1916/17 wurden bestellt die Herren Bankier Edmond Chenevière in Genf und Kaufmann Otto Ed. Kunz in Thun. Der Zentralvorstand der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz wählte in den Aufsichtsrat an Stelle des zurücktretenden Herrn Jules de Praetere in Basel den Direktor der Schweizerischen Mustermesse, Herrn Maler Theodor Delachaux in Neuenburg. Dem Aufsichtsrate gehören ferner an die Herren Direktor Rob. Greuter, Bern und Maler Ch. Conradin in Zürich. Es wurde eine wesentliche Erhöhung des Genossenschaftskapitals beschlossen und das Zusammenarbeiten mit bereits bestehenden Produktionsgenossenschaften, wie sie bereits im Berner-Oberland besonders bestehen. Die Genossenschaft S H S führt heute schon sechs ständige Filialen und veranstaltet wiederkehrende temporäre Marktverkäufe in den hauptsächlichsten Schweizerstädten.

Holz-Marktberichte.

Rundholzpreise. (Eingesandt.) Die gegenwärtigen Preise, namentlich für Tannen-Sag- und Bauholz stehen bald wieder gegenüber den Schnittwaren-Erlösen in ungesundem Zusammenhang, besonders bei diesen ungeheuer